

Nikolaus Lahusen

## Widerborst

Das ist eine der wichtigsten Schubert-Einspielungen der letzten Jahre! Nikolaus Lahusen spielt einen Hammerflügel von Edwin Beunk aus dem Jahr 1835 – nicht um modischen Trends zu genügen, sondern weil er auf innige Weise die reichen Artikulationsmöglichkeiten, die gläserne Durchsichtigkeit des Klangs, den spektralen Obertonreichtum zu nutzen versteht. So rückt Schubert uns näher, zumal Lahusen seiner beachtlichen Technik ein großes Maß an musikalischer Intelligenz zugesellt. Die Musik wird abgründig, ihre Oberfläche ist geborsten; abrupt wechselt sie die Farben, räumliche Nähe und Ferne, die Stimmungswelten. Selten hört man den Zusammenhang von harmonischer Struktur oder rhythmischen Verdichtungen zum inneren Gehalt der Musik so vielschichtig durchleuchtet, so eindringlich. So sperrig schön wie etwa die synkopischen Widerborstigkeiten des dritten Klavierstücks aus D 946, so in Fragezeichen verloren wie der bodenlose Triller am Schluss des Themas der B-Dur-Sonate gespielt werden – das lässt die Ahnung aufkommen, dass Lahusen ganz nahe bei Schubert wohnen muss. (*Celestial harmonies 13195-2*) rscu